

Unterrichtsmethode

# Vernissage

## Gallery Walk



<p><b>Einsatz und Zweck der Methode</b></p>	<p>Unter einer „Vernissage“ versteht man die Eröffnungsveranstaltung einer Kunstausstellung. In lockerer Atmosphäre betrachten – die meist geladenen Gäste – die ausgestellten Kunstwerke und diskutieren darüber. Diese Vorgehensweise liegt der folgenden Unterrichtsmethode zugrunde.</p>
<p><b>Verlauf</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es werden <b>Arbeitsgruppen</b> zu je drei bis fünf Schülerinnen und Schülern gebildet. Diese erarbeiten jeweils unterschiedliche Aspekte einer Gesamtthematik.</li> <li>2. Die Gruppenarbeitsergebnisse werden meist in Form eines Unterrichtsplakats aufbereitet. Aber auch andere Exponate wie z. B. kleine PowerPoint-Präsentationen, selbst produzierte kurze Hörsequenzen oder Gegenstände (Ausstellungsstücke) sind denkbar.</li> <li>3. Diese Objekte werden zu einer Ausstellung zusammengefasst und so präsentiert, dass die „Besucher“ sie leicht betrachten und die Inhalte/Aussagen erfassen können. Die Standorte der Objekte sollten dabei nicht zu eng beieinander liegen, damit sich die Besuchergruppen (siehe Punkt 4) beim Betrachten nicht gegenseitig stören.</li> <li>4. Nun werden die Gruppen neu zu „<b>Besucherguppen</b>“ zusammengestellt, so dass in jeder dieser Gruppen ein Mitglied einer jeden Arbeitsgruppe vorhanden ist.</li> <li>5. Die Besuchergruppen „wandern“ von einem Ausstellungsstück zu nächsten. Alle Stationen müssen besucht werden. Das jeweilige Arbeitsgruppenmitglied stellt den anderen Mitgliedern seiner Besuchergruppe das entsprechende Arbeitsergebnis vor. Rückfragen und Diskussionen sind möglich. Pro Station sollte eine festgelegte Zeit (z. B. 5 Minuten) nicht überschritten werden.</li> </ol>
<p><b>Gruppenanzahl/-größe</b></p>	<p>Bis zu fünf Gruppen mit bis zu fünf TeilnehmerInnen sind ratsam.</p>
<p><b>alternative Formen</b></p>	<p><b>Stille Vernissage:</b> Es ist auch möglich, dass der Rundgang durch die „Ausstellung“ still erfolgt, d. h. jeder Teilnehmer „durchwandert“ die Ausstellung – einzeln oder in Gruppen - im Stillen ohne Erläuterungen der Plakathersteller. Hier sollte sich aber jeder Teilnehmer Notizen machen – Bemerkungen und Fragen aufschreiben. Im Anschluss an die Vernissage sollten die Mitglieder der Arbeitsgruppen auf Fragen der Besucher antworten.</p> <p><b>Aktive Vernissage:</b> Die Besucher kommentieren auf kleinen Zetteln, die unter die Ausstellungsstücke geheftet werden, dieselben. Die jeweilige Arbeitsgruppe ändert (verbessert) daraufhin ihre Exponate.</p>
<p><b>Notizen</b></p>	